

Turm der Stadtkirche wird eingerüstet

Das Baugerüst dient vor allem dem Schutz vor herabfallenden Steinen

Unna. Um die Schäden an der Fassade der Stadtkirche bis ins Detail zu erfassen und gleichzeitig lose Gesteinsbrocken zu entfernen, wird der Turm der Kirche jetzt eingerüstet. Am Donnerstag begannen die Arbeiten, die vor allem der Sicherheit dienen.

So soll das Gerüst verhindern, dass lose Steinstücke herabstürzen. Außerdem sollen Teile des Turms eingehaust, also verpackt werden.


Dichte Folie soll die drei verbliebenen Fialen und die „Höllenhunde“-Wasserspeier vor der Windlast schützen.

Die beim Sturm „Friederike“ Mitte Januar herabgestürzte Fiale ist noch nicht wieder ersetzt worden. Die Arbeiten an einem Nachbau beginnen in Kürze, sobald der damit beauftragte Steinmetz Werner Paetzke genügend Steinmaterial für die sechs Meter hohe Steinsäule be-

kommt. Denn Sandstein in der Größe zu bekommen, den die Fiale erfordert, ist heute nicht mehr so leicht. „Solche großen Blöcke werden heute eigentlich gar nicht mehr geschritten“, sagte Steinmetz Paetzke bereits im August. Fialen, die er sonst erstellt, sind in der Regel bis zu zwei Meter hoch. Aus den Bruchstücken der zerstörten Fiale wird Paetzke in seiner Firma am Niederrhein ein Modell erstellen,

an dem er sich beim Bau der neuen Fiale orientiert.

Vier einzelne Stücke wird er dazu anfertigen, aus denen die knapp zwei Tonnen schwere Fiale dann zusammengesetzt wird – mit einem kleinen Unterschied zu ihrer Vorgängerin: Bei ihr waren die einzelnen Stücke mit Verzapfungen miteinander verbunden. Bei der neuen Fiale kommen Edelstahlverbindungen zum Einsatz. *agm*



Die am 18. Januar vom Turm gestürzte Fiale wird nachgebaut. Noch klafft dort, wo die sechs Meter hohe Steinsäule stand, eine Lücke.

Der komplette Turm wird eingerüstet. Das dient zum einen dem Schutz vor losen Steinen, die herabfallen könnten, zum anderen den Experten als Standfläche, wenn sie die Schäden kartieren.

Schritt für Schritt geht es nach oben: Die Bauarbeiten an dem Gerüst haben begonnen.

FOTO: DRAWE